

## Jean Rondeau Nevermind Quartett

Jean Rondeau, Cembalo  
Anna Besson, Flöte  
Louis Creac'h, Violine  
Robin Pharo, Viola da gamba

### Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Contrapunctus 1, 2, 4 & 6 aus der «Kunst der Fuge» BWV 1080
- Triosonate G-Dur BWV 1039
- Triosonate Nr. 5 C-Dur BWV 529

### Georg Philipp Telemann (1681–1767)

- Fuge a-Moll aus «Zwanzig kleine Fugen» TWV 30
- Pariser Quartett Nr. 6 e-Moll TWV 43:e4
- Concerto Nr. 1 G-Dur TWV 43:G1

Samstag, 15. Mai 2021, 11.30 Uhr  
Stein am Rhein

Einführung: 18.45 Uhr, Kronenhofsaal  
Mit Dr. Anselm Hartinger

Preise: CHF 50.– / 30.–  
Dauer ca. 90 Minuten, mit Pause

Mit dem Bus zum Konzert:  
10.30 Uhr Abfahrt Herrenacker Schaffhausen  
13.30 Uhr Rückfahrt Bergkirche Hallau  
CHF 25.–

# +GF+

*Die Wege von Johann Sebastian Bach und seines zu Lebzeiten deutlich populäreren Kollegen Georg Philipp Telemann kreuzten sich mehrmals und waren von gegenseitiger Anerkennung geprägt. 1714 wurde Telemann gar Taufpate von Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel. Im Jahr 1737, auf dem Höhepunkt seines Ruhms, machte sich Georg Philipp Telemann von Hamburg nach Paris auf, um sich dort in das pulsierende Musikleben zu werfen. In der Stadt an der Seine entstanden seine «Pariser Quartette», in denen die Stile des europäischen Barock auf das Köstlichste zusammenfinden.*

## BIOGRAFIEN

### Ensemble Nevermind

Nevermind: Das sind vier junge Absolventen des Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, die durch ihre Begeisterung für Alte Musik, Jazz und Folklore zusammen gefunden haben. In tiefer Begeisterung für diese unterschiedlichen Musikrichtungen und mit gleichermassen grösster Virtuosität setzen sie sich über die Grenzen des traditionellen Quartett-Repertoires des 17. und 18. Jahrhunderts für Flöte, Geige, Viola da gamba und Cembalo hinweg. Ihr ureigenes Anliegen ist es, ihre Begeisterung für die Musik mit einem ebenso diversen und breit gefächerten Publikum zu teilen.

2014 gewann Nevermind den Van Wassenaer Wettbewerb in Utrecht. Gleichermassen in Frankreich, Europa und den USA konzertierend ist das Ensemble Gast in bekannten Konzertsälen und Festivals: im Théâtre des Champs Elysées, der Warschauer Philharmonie, dem Festival d'Auvers sur Oise, dem Rheingau Musik Festival und im Muziekgebouw Amsterdam. In der Saison 2016/17 folgte Nevermind verschiedenen Einladungen unter anderem in das Auditorium des Louvre, nach Bozar (Brüssel) sowie zu den Thüringer Bachwochen und in die Elbphilharmonie in Hamburg.

Im Frühjahr 2016 erschien die erste CD von Nevermind beim Label Alpha/Outhere: «Conversations», mit Werken von Jean-Baptiste Quentini und Louis-Gabriel Guillemain. Das jüngste Album ist Georg Philipp Telemann gewidmet und erschien im November 2017 ebenfalls bei Alpha/Outhere.

### Jean Rondeau

Als Jean Rondeau sein Klavierstudium am Pariser Conservatoire begann, hatte er bereits über zehn Jahre Cembalo-Unterricht bei Blandine Verlet erhalten. Neben Cembalo studierte er ausserdem Generalbass, Orgel, Klavier, Jazz und Improvisation, Komposition sowie Dirigat. Während seiner Studienzeits gewann er mehrere Preise wie den «Prix de clavecin» mit Auszeichnung am CRR Paris und den «Prix de Basse continue» am CRR Boulogne. Er schloss sein Klavierstudium am Pariser Conservatoire mit Auszeichnung ab. Mit gerade einmal 21 Jahren wurde er zu einem der jüngsten Gewinner des internationalen Cembalo-Wettbewerbs des Musica Antiqua Festivals in Brügge, sowie Träger des European Union Baroque Orchestra Development Trust Awards, der an die vielversprechendsten jungen Künstler in der Europäischen Union vergeben wird. Im März 2015 wurde er mit dem «Victoires de la Musique» in der Kategorie «Revelation of the Year» ausgezeichnet.

Jean Rondeau tritt regelmässig in ganz Europa und in den Vereinigten Staaten auf. Seine Engagements – ob als Orchester-, Kammermusiker oder Solist – führten ihn bereits nach Paris, New York, Siena, Florenz, London, Brügge, Prag, Brüssel, Sofia, Warschau und Miami. Er arbeitete wiederholt mit dem Orchester «Les Ambassadeurs» zusammen und ist Mitbegründer des Jazz-Projektes «Note Forget», das ihm als Plattform für seine Jazzkompositionen dient. Dass er sich als Cembalist nicht allein der Kammermusik verschrieben hat, belegen Einladungen von Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, den Violons du Roy sowie dem Orchestre National de Lille.

Jean Rondeau ist Exklusivkünstler bei Erato/Warner Classics. Von Album zu Album zeugt seine Diskographie von einem bemerkenswerten Einfallsreichtum – gepaart mit grosser Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Programme. Nach seinem Debütalbum «Bach – Imagine» erschien im Februar 2016 sein zweites Album «Vertigo» mit Werken von Jean-Philippe Rameau und Panrace Royer, das einen «Diapason d'Or» erhielt und 2018

mit dem OPUS Klassik-Preis in der Kategorie «Solistische Einspielung des Jahres» ausgezeichnet wurde. Zum Film «Paula» über Paula Modersohn-Becker, der 2016 in den deutschen Kinos gezeigt wurde, schrieb Jean Rondeau die Filmmusik.

### **Anna Besson**

Anna Besson studierte moderne und barocke Flöte am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris und am Conservatoire de Musique de Genève. Ihre Begeisterung für traditionelle Formen der Musik und des Tanzes führen sie, gepaart mit ihrer Neugier für irische Folklore, die irische Flöte und die bretonische Musikkultur zu archaischen und eigentümlichen musikalischen Erkundungen. Sie ist Presiträgerin der Cziffra Foundation und wird ferner von der Meyer Foundation und durch das Mécénat Société Générale unterstützt.

Als vielseitige und gefragte Ensemblespielerin und Solistin hat sich Anna Besson bei den verschiedensten Ensembles etabliert, sei es als klassische Orchestermusikerin oder als Mitglied experimenteller Bands. Sie konzertierte unter anderem mit La Chambre Philharmonique, Le Concert Spirituel, mit dem Ensemble Matheus, mit Le Concert d'Astrée, mit Orfeo 55, La Grande Écurie und dem Ensemble la Chambre du Roy, sowie mit dem Ensemble Nevermind, dem sie seit seiner Gründung angehört. Ihre verschiedenen Konzerttätigkeiten führten sie an diverse Festivals, etwa nach Ambronay, nach Royaumont, zum Festival Via Stellæ in Santiago de Compostela und an Festival Oude Muziek in Utrecht.

### **Louis Creac'h**

Im Anschluss an seine Ausbildung auf der klassischen Violine am Ecole Nationale De Musique De Brest studierte Louis Creac'h Barockvioline bei Hélène Houzel am Conservatoire à Rayonnement Régional Aubervilliers La Courneuve. Gleichzeitig wurde er Mitglied des Orchestre classique et romantique de l'Abbaye aux Dames de Saintes, wo er unter Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken und Robert Levine konzertierte. Seit 2008 spielt er regelmässig in verschiedenen internationale besetzten Barockorchestern, zum Beispiel bei den Musiciens du Louvre-Grenoble unter Mark Minkowski, bei Le Concert Spirituel unter Hervé Niquet oder bei Il Seminario musicale bei Gérard Lesne. Daneben widmet er sich auch der Kammermusik, als Mitglied des von ihm mitgegründeten Nevermind Quartetts, des Quatuor Mathis oder des Trios Anima Mea.

Zu den spartenübergreifenden Projekten, an denen Louis Creac'h mitwirkt gehören unter anderem Lesekonzerte über Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem Trio Anima Mea oder die Kreation einer musikalisch-theatralen Weihnachtsgeschichte mit der Schauspielerin Catherine Gauthier. Im Jahr 2012 zeichnete er für die Musik einer Produktion von Molières «Le Bourgeois Gentilhomme» in der Inszenierung von Denis Podalydes verantwortlich.

### **Robin Pharo**

Robin Pharo sammelte bereits im Alter von 5 Jahren erste Erfahrungen mit der Viola da gamba und studierte später bei Jean Louis Charbonnier, Caroline Howald, Ariane Maurette und Christophe Coin am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse. Conservatory of Paris. Neben seiner Tätigkeit im Nevermind Quartett, dem er seit seiner Gründung angehört, arbeitete er bereits mit Dirigenten wie Sigiswald Kuijken, Paul Agnew und Olivier Schneebeli. Er wirkte in zahlreichen Ensembles Alter Musik mit, unter anderem bei Le Poème Harmonique (Vincent Dumestre), bei La Grande Ecurie et la Chambre du Roy (Jean-Claude Malgoire), oder bei Capriccio Stravagante (Skip Sempé).

Für das Label Paraty nahm Robin Pharo die CD «L'Anonyme Parisien», die sich virtuosen Stücken für die Viola da gamba aus der Feder des Komponisten Charles Dollé widmete. Im Jahr 2017 gründete er das Ensemble Près de votre oreille, dessen kürzlich erschienene erste CD unter dem Titel «Come Sorrow» sich der Musik des Elisabethanischen Zeitalters in England widmet.

Als erfindungsreicher musikalischer Grenzgänger und Improvisator lotet Robin Pharo mit Leidenschaft die Möglichkeiten seines Instruments aus. Er arbeitet mit Jazzbands wie The Jungles Key oder gemeinsam mit Jean Rondeau im Projekt Note Forget. Für den Choreographen Thierry Thieu Niang komponierte er die Musik für das Stück «Au Cœur», welches am 2016 am Festival d'Avignon gezeigt wurde. Daneben arbeitet er auch mit zeitgenössischen Komponisten wie Philippe Hersant, Rika Suzuki, Yassen Vodenitcharov und Jean-Marc Chauvel zusammen.

---

### **Kontakt**

Internationale Bachfeste Schaffhausen  
c/o Kultur & Theater  
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz  
Tel. +41 (0)52 632 52 86  
info@bachfest.ch  
www.bachfest.ch